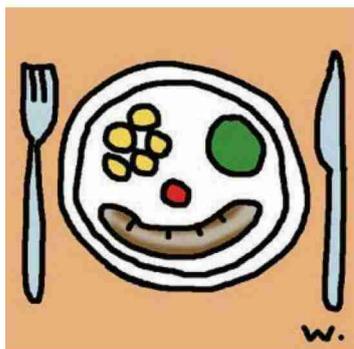




Angerichtet *Nach wie vor erste Adresse der Stadt* David Herter



Als Tibits von Zürich nach Winterthur expandierte, gab es in der Stadt schon vegetarisches Essen: Rösti mit Spiegelei, mit Käse überbackene Spätzli und im tibetischen Restaurant Momos. Für Vegetarier aber war Winterthur eine Geisterstadt. Auf die Frage, wo man vegan essen kann, hätte die Antwort «Hä?» gelautet. Zwanzig Jahre später sitzen wir wieder im Tibits. Das vegetarische Fast-Food-Restaurant ist mehrfach um- und ausgebaut worden. Fast alle Plätze sind an diesem

Mittwochabend gut besetzt, wenn auch nicht so dicht wie über Mittag.

Die Frauen sind als Gäste und im Service in der Überzahl. Das passt. Laut einer Mach-Konsumentenstudie lag der Anteil der Vegetarierinnen an der Bevölkerung 2021 bei 5,7 Prozent, derjenige der Vegetarier bei 2,5 Prozent. 2002 ernährten sich gemäss Bundesamt für Statistik erst 0,9 Prozent vegetarisch.

Selbstverständlich wissen wir vier mittlerweile genau, was wir wieder essen wollen. Die Jalapeños etwa, die Sesam-Grillkartoffeln und den Tofu au Vin. Und das vegetarische Tatar. Dieses besteht zu einem guten Teil aus Okara – das bei der Sojamilchherstellung übrig bleibt –, aus gebackenen Auberginen, Essiggurken und Kapern. Das Rezept ist im Internet. Ich habe es nachgebaut, doch so gut wie das Original schmeckte es nicht.

Neues haben wir auch probiert. Der falsche Thunfisch hat uns nicht überzeugt, und den Rollgerstensalat mit Pastinaken

fanden wir fad und seltsam im Biss. Die «Quinoa-Fätschli» hingegen waren eine Entdeckung. Die Auswahl am Buffet war nicht ganz so gross wie üblich. Wir vermissten den Dörrbohnenalat, den marokkanischen Karottensalat und – schlimm! – die Samosas.

Das stetig wechselnde Angebot ist für uns kein Grund, auf einen Besuch zu verzichten, im Gegenteil. Wenn wir zur Kasse gehen, sieht der Teller jedes Mal ein wenig anders aus. Wobei üblicherweise die Farben Gelb und Rot dominieren.

Ja: Das Tibits ist Mainstream und mit 4.40 Franken pro 100 Gramm Essen nicht günstig. Für uns aber stimmen Preis und Leistung. Vier Hauptgänge, ein Glas Rotwein, ein Bier und zwei alkoholfreie Getränke kosten auch anderswo schnell 118 Franken. Viele Alternativen zum vegetarischen Restaurant am Graben gibt es in der Stadt nicht. Tibits, Oberer Graben 48, Tel. 052 202 73 33, tibits.ch.